

Antrag

der Fraktion der CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Strukturelles Unterrichtsversorgungsdefizit der beruflichen Schulen schneller abbauen

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich das strukturelle Unterrichtsversorgungsdefizit an den beruflichen Schulen – aufgeschlüsselt nach Lehrerstellen – im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2000/2001 und 2010/2011 entwickelt hat;
2. in welchem Umfang im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2000/2001 und 2010/2011 zusätzliche Lehrerstellen im Bereich der beruflichen Schulen geschaffen wurden;
3. wie sich die Schülerzahlen an den beruflichen Vollzeitschulen als auch an den beruflichen Teilzeitschulen im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2000/2001 und 2010/2011 entwickelt haben (mit Angabe, wie sich die Entwicklung in den verschiedenen beruflichen Voll- und Teilzeitschularten vollzogen hat);
4. wie sie den Beitrag der beruflichen Schulen in der Phase der Wirtschafts- und Finanzkrise bewertet, mit dem der drohenden Jugendarbeitslosigkeit begegnet und zugleich jungen Menschen eine höhere allgemeine und berufliche Qualifikation zuteilwerden konnte;
5. wie viele Bugwellenüberstunden sich an den beruflichen Schulen in den vergangenen Jahren zur Sicherung der Unterrichtsversorgung aufgebaut haben (mit Angabe, wie viele Bugwellenstunden auf Grundlage der Vereinbarung der CDU-geführten Landesregierung mit dem Berufsschullehrerverband im laufenden Schuljahr 2011/2012 zurückgeführt werden sollten und ob die grün-rote Landesregierung diese Vereinbarung umsetzt);

6. wie sie das abweichende Minderheitenvotum der Fraktionen von GRÜNE und SPD im Abschlussbericht der Enquetekommission zur „Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung“ (Handlungsempfehlung 3.1.3) bewertet (mit Angabe, ob sie dessen Umsetzung plant bzw. aus welchen Gründen sie ggf. von einer Umsetzung Abstand nehmen will);
7. wie sie die Gewinnung zusätzlicher qualifizierter Lehrkräfte zur Umsetzung des Sondervotums sicherstellen möchte (mit Angabe, welche Anreize sie künftigen Lehrkräften in Mangelfächern zum Einstieg in den Schuldienst an beruflichen Schulen bieten will);
8. welche wirtschaftspolitische Bedeutung sie den beruflichen Schulen in Baden-Württemberg beimisst – gerade mit Blick auf die nachhaltige Sicherung des Fachkräftebedarfs der Betriebe am High-Tech-Standort Baden-Württemberg.

27. 09. 2011

Hauk, Viktoria Schmid
und Fraktion

Begründung

Der zeitnahe und sukzessive Abbau des Unterrichtsdefizits an beruflichen Schulen wurde in der Enquetekommission einstimmig und mit konkreten Maßnahmen eingefordert. Die CDU-geführte Landesregierung hat dem strukturellen Defizit und dem damit verbundenen dringenden Handlungsbedarf zur Sicherung des Fachkräftemangels mit konkreten Maßnahmen entgegengewirkt. Die grün-rote Landesregierung baut – entgegen ihrem Sondervotum für eine Zuführung von rund 900 zusätzlichen Deputaten in den kommenden drei Jahren für die beruflichen Schulen und entgegen der erforderlichen Schnelligkeit – das Defizit nur sehr langsam ab. Die Kritik seitens der Verbände, der Wirtschaft und der Gewerkschaften am Unterrichtsdefizit in den beruflichen Schulen wird derzeit demnach immer lauter. Konkrete Maßnahmen sind derzeit kaum zu erkennen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 18. Oktober 2011 Nr. 41–6412.40/95 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. *wie sich das strukturelle Unterrichtsversorgungsdefizit an den beruflichen Schulen – aufgeschlüsselt nach Lehrerstellen – im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2000/2001 und 2010/2011 entwickelt hat;*

Die Entwicklung der erteilten Lehrerwochenstunden sowie des rechnerischen Fehlstundenanteils an den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom Schuljahr 2000/2001 bis 2010/2011 ist in Anlage 1 dargestellt.

2. *in welchem Umfang im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2000/2001 und 2010/2011 zusätzliche Lehrerstellen im Bereich der beruflichen Schulen geschaffen wurden;*

Gemäß dem jeweiligen Staatshaushaltsplan standen den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport im Haushaltsjahr 2000 15.755,5 Stellen und im Haushaltsjahr 2010 17.962,5 Stellen (Stand: Schuljahresbeginn 2010/2011) zur Verfügung. Dieser Zuwachs von 2.207 Stellen konnte jedoch nicht ausschließlich zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung verwendet werden, sondern trug auch dem höheren Lehrkräftebedarf aufgrund steigender Schülerzahlen und der Verschiebung der Schülerströme vom Teilzeit- in den Vollzeitbereich (vgl. Anlage 2) wie auch bildungspolitischen Innovationen Rechnung. Einen beachtlichen Beitrag zur Sicherung der Unterrichtsversorgung leisteten zudem die wissenschaftlichen Lehrkräfte, deren Regeldeputat ab dem Schuljahr 2003/2004 von 24 auf 25 Wochenstunden erhöht worden war, sowie vorgeleistete Mehrarbeitsstunden.

3. *wie sich die Schülerzahlen an den beruflichen Vollzeitschulen als auch an den beruflichen Teilzeitschulen im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2000/2001 und 2010/2011 entwickelt haben (mit Angabe, wie sich die Entwicklung in den verschiedenen beruflichen Voll- und Teilzeitschularten vollzogen hat);*

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport in den Schuljahren 2000/2001 bis 2010/2011 ist in Anlage 2 nach Vollzeit- und Teilzeitschulen sowie einzelnen Schularten dargestellt.

4. *wie sie den Beitrag der beruflichen Schulen in der Phase der Wirtschafts- und Finanzkrise bewertet, mit dem der drohenden Jugendarbeitslosigkeit begegnet und zugleich jungen Menschen eine höhere allgemeine und berufliche Qualifikation zuteilwerden konnte;*

Grundsätzlich positiv, jedoch wäre in dieser Phase wegen des Bewerberüberhangs eine vorübergehend noch stärkere Ausweitung der Kapazitäten in den besonders nachgefragten beruflichen Vollzeitbildungsgängen wünschenswert gewesen. Immerhin konnten an den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport zum Schuljahr 2009/2010 als Reaktion auf den Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um rund 5.600 (-6,8 %) an den Berufskollegs (ohne IBKfH) rd. 1.200 Schülerinnen und Schüler mehr aufgenommen werden als im Vorjahr, an den beruflichen Gymnasien waren es rd. 2.100 Schülerinnen und Schüler mehr. Ihnen wurde dadurch der Erwerb eines höheren schulischen Abschlusses ermöglicht. Ebenso wurden die Kapazitäten in den schulischen Weiterbildungsgängen ausgeweitet, sodass die Schülerzahl insbesondere in den Fachschulen um rd. 1.100 und im einjährigen Berufskolleg zum Erwerb der Fachschulreife (IBKfH) um rd. 500 gegenüber dem Vorjahr anstieg.

5. *wie viele Bugwellenüberstunden sich an den beruflichen Schulen in den vergangenen Jahren zur Sicherung der Unterrichtsversorgung aufgebaut haben (mit Angabe, wie viele Bugwellenstunden auf Grundlage der Vereinbarung der CDU-geführten Landesregierung mit dem Berufsschullehrerverband im laufenden Schuljahr 2011/2012 zurückgeführt werden sollten und ob die grün-rote Landesregierung diese Vereinbarung umsetzt);*

Die Entwicklung des Gesamtumfangs des von den Schulleitungen der öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vereinbarten Regelstundenmaßausgleichs ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Schuljahr	Gemeldeter Gesamtumfang des Regelstundenmaßausgleichs in Lehrerwochenstunden
2008/2009	28.274
2009/2010	35.351
2010/2011	40.216

Die erwähnte, von Frau Ministerin Prof. Dr. Schick gegebene Zusage stand im Zusammenhang mit der damals erwogenen Einführung eines Vorgriffsstundenmodells. Die Zusage ist in den später daraus weiterentwickelten Plänen zur Einführung eines freiwilligen Lebensarbeitszeitkontos aufgegangen.

Den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport wurden für das Schuljahr 2011/2012 insgesamt mehr Lehrerressourcen zur Verfügung gestellt, als dies von der Vorgängerregierung dem Berufsschullehrerverband gegenüber in Aussicht gestellt worden war. Statt der ursprünglich avisierten 927 Stellen erhielten die beruflichen Schulen tatsächlich rund 1.084 Stellen. Ein deutliches Signal war in diesem Zusammenhang die Entsperrung von 711 Deputaten, die die Vorgängerregierung im Zusammenhang mit dem freiwilligen Lebensarbeitszeitkonto gesperrt hatte und von denen anteilig 139 Stellen auf die beruflichen Schulen entfallen wären.

6. wie sie das abweichende Minderheitenvotum der Fraktionen von GRÜNE und SPD im Abschlussbericht der Enquetekommission zur „Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung“ (Handlungsempfehlung 3.1.3) bewertet (mit Angabe, ob sie dessen Umsetzung plant bzw. aus welchen Gründen sie ggf. von einer Umsetzung Abstand nehmen will);

Die Sicherung der Unterrichtsversorgung hat hohe Priorität. Ziel ist es, das strukturelle Unterrichtsdefizit an den beruflichen Schulen, das auf die Vorgängerregierungen zurückzuführen ist, schrittweise abzubauen. Allerdings ist es aus finanziellen Gründen nicht möglich, die Versäumnisse der Vergangenheit so schnell aufzufangen, wie dies wünschenswert wäre. Die Umsetzung konkreter Maßnahmen wird insbesondere auch von den Haushaltsberatungen in den kommenden Jahren und den ebenfalls zu finanzierenden vielfältigen bildungspolitischen Innovationen abhängen.

7. wie sie die Gewinnung zusätzlicher qualifizierter Lehrkräfte zur Umsetzung des Sondervotums sicherstellen möchte (mit Angabe, welche Anreize sie künftigen Lehrkräften in Mangelfächern zum Einstieg in den Schuldienst an beruflichen Schulen bieten will);

Der Lehrkräftebedarf in Mangelbereichen wird auch künftig zum einen durch Bewerberinnen und Bewerber mit entsprechenden Lehramtsabschlüssen gedeckt. Zum anderen werden die bestehenden Sondermaßnahmen, der Seiteneinstieg in den Vorbereitungsdienst und der Direkteinstieg von berufserfahrenen Fachleuten aus der Wirtschaft, bedarfsgerecht fortgesetzt. Die finanziellen Anreize zur Gewinnung von Lehrkräften in Metall- und Elektrotechnik (Anwärtersonderzuschlag bzw. Zulage nach TV-L beim Direkteinstieg) laufen bis einschließlich 2012 weiter. Über eine mögliche Fortsetzung ab 2013 wird zu gegebener Zeit bedarfsgerecht entschieden werden. Für die allgemein bildenden Fächer an den beruflichen Schulen werden ab dem Jahr 2012 vermehrt gymnasiale Lehramtsbewerberinnen und -bewerber verfügbar sein, da der Lehrkräftebedarf an den Gymnasien zurückgehen wird. Die Landesregierung ist sich deshalb sicher, dass in den kommenden Jahren qualifizierte Lehrkräfte für die beruflichen Schulen in genügender Zahl gewonnen werden können.

8. welche wirtschaftspolitische Bedeutung sie den beruflichen Schulen in Baden-Württemberg beimisst – gerade mit Blick auf die nachhaltige Sicherung des Fachkräftebedarfs der Betriebe am High-Tech-Standort Baden-Württemberg.

Die Wirtschaftskraft von Baden-Württemberg steht und fällt mit der Qualifikation seiner Bürgerinnen und Bürger. Die beruflichen Schulen des Landes bieten allen Kindern und Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen Begabungen und Neigungen passgenaue Bildungsangebote. Ziel ist es, die Perspektiven der jungen Generation und den Fachkräftebedarf der Wirtschaft zu sichern.

Einen verlässlichen Weg in eine qualifizierte Berufstätigkeit bietet die duale Berufsausbildung. Sie ist Garant für die im europaweiten Vergleich niedrige Jugendarbeitslosigkeit und den hohen technischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsstand unseres Landes. Neben der Berufsschule bietet Baden-Württemberg das bundesweit umfangreichste Angebot an beruflichen Vollzeitschulen.

Unter dem Motto „Kein Abschluss ohne Anschluss“ erhalten die Jugendlichen eine Vielzahl von Möglichkeiten, weiterführende Schulabschlüsse bis hin zur Hochschulreife zu erwerben.

Das „Bündnis zur Stärkung der beruflichen Ausbildung und des Fachkräftenachwuchses in Baden-Württemberg 2010 bis 2014“ (Ausbildungsbündnis) und die Handlungsempfehlungen der Enquetekommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft“ beinhalten Maßnahmen zur weiteren Stärkung der beruflichen Schulen. Die Partner des Ausbildungsbündnisses haben vereinbart, dass die Empfehlungen der Enquetekommission in ihre Arbeit einfließen sollen.

Die Landesregierung bekennt sich zur schrittweisen Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Enquetekommission. Bereits seit Beginn des laufenden Schuljahres werden die Maßnahmen des Maßnahmenpakets I erprobt und eingeführt. Ziel ist es, junge Menschen auf die globalisierte Welt vorzubereiten, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Fachkräfte zu sichern und die Attraktivität des dualen Systems auch für leistungsstarke Jugendliche zu stärken. Gleichzeitig sollen schwächere Auszubildende in der Berufsschule künftig noch zielgerichteter gefördert werden. Dazu werden individuelle Unterstützungssysteme aufgebaut, um Ausbildungsabbrüchen frühzeitig entgegenzuwirken und die Chancen auf einen erfolgreichen Berufsabschluss zu erhöhen. Außerdem werden die berufsvorbereitenden Schularten dualisiert und in den Klassen der Berufsvorbereitung Ganztagesangebote eingeführt, um Jugendlichen im Übergangssystem den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern und alle vorhandenen Potenziale zur Sicherung des Fachkräftebedarfs zu nutzen.

In Vertretung

Dr. Mentrup

Staatssekretär

Anlage 1

**Entwicklung der erteilten Lehrerwochenstunden sowie des rechnerischen Fehlstundenanteils
an den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport
vom Schuljahr 2000/01 bis zum Schuljahr 2010/11**

Schuljahr	Wissenschaftlicher und fachpraktischer Unterricht	
	Erteilte Lehrerwochenstunden	Fehlstunden in % der Sollstunden
2000/01	352.453	7,0%
2001/02	354.698	6,8%
2002/03	359.890	5,8%
2003/04	369.375	5,4%
2004/05	375.647	5,3%
2005/06	383.796	4,7%
2006/07	391.576	4,4%
2007/08	392.925	4,4%
2008/09	395.017	4,6%
2009/10	397.297	4,5%
2010/11	397.178	4,4%

Quelle: Amtliche Schulstatistik.

Anlage 2

**Schülerzahlen an den öffentlichen beruflichen Schulen
im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport
in den Schuljahren 2000/01 bis 2010/11**

Schuljahr	Berufs-	Berufs-	Teilzeit-		Berufs-	Berufs-	Berufs-	Berufs-	Berufs-	Berufs-	Berufs-	Berufliche	Fach-	Vollzeit-	Berufliche
	schulen ¹⁾	grund-	bereich	schulen											
	- Teilzeit	bildungsjahr	zusammen	- Vollzeit	einsteigs-	fachschulen ²⁾	kollegs	ober-	Gymnasien	schulen	zusammen	insgesamt			
		- Teilzeit			jahr (BEJ)	(ohne BEJ)		schulen							
2000/01	205.469	1.912	207.381	202	0	46.841	31.535	1.602	37.129	10.995	139.478	346.859			
2001/02	207.337	1.948	209.285	234	0	46.710	32.763	1.751	38.267	11.369	142.314	351.599			
2002/03	204.220	1.701	205.921	196	0	48.262	34.450	1.908	39.721	11.892	148.314	354.235			
2003/04	197.682	65	197.747	271	0	50.774	38.626	2.075	41.000	11.968	157.972	355.719			
2004/05	194.678	17	194.695	273	0	52.355	40.353	2.062	41.865	11.829	162.413	357.108			
2005/06	194.429	0	194.429	290	0	53.461	41.298	2.125	43.171	11.519	165.384	359.813			
2006/07	197.722	0	197.722	302	953	53.236	41.687	2.061	44.293	11.354	166.224	363.946			
2007/08	205.253	0	205.253	299	5.897	52.206	42.072	2.036	45.534	11.520	166.361	371.614			
2008/09	211.083	0	211.083	268	7.860	50.096	43.263	2.099	46.343	12.049	166.154	377.237			
2009/10	208.071	0	208.071	293	7.627	48.275	44.960	2.359	48.457	13.118	168.885	376.956			
2010/11	201.053	0	201.053	250	6.751	46.216	45.274	2.603	50.294	13.411	168.485	369.538			

1) Einschließlich Sonderberufsschulen.

2) Einschließlich Sonderberufsfachschulen.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.